



# Nachrichten von unten

von Reinhard Kellner



## Weihnachtszauber am Bismarckplatz

Heuer steigt der WEIHNACHTSZAUBER der Sozialen Initiativen endlich wieder auf dem Bismarckplatz: Nicht als Wochenendmarkt wie die 20 Jahre vorher, sondern à la 2020 und 2021 (am Kornmarkt in der Strudlbücherkiste!) in einer sechs Meter langen Holzbude, die vom Werkhof aufgebaut wird. Täglich wechselnde Sozialvereine bieten hier ausschließlich Selbstgefertigtes und allerlei für Gaumen und Kehle an. Die Oberbürgermeisterin wird am Freitag, 25.11. eröffnen und dann gehts bis einen Tag vor Weihnachten von 11 bis 19 Uhr (Sonntag bis Donnerstag) und 11 bis 20 Uhr (Freitag und Samstag: Starten werden der Inner Wheel Club (25./26.11.), share1love (27./28.11.) und SOFA (30./31.11.), die weiteren Vereine werden in der Dezemberausgabe präsentiert. Am 2.12. haben sich die Oberpfälzer Schloßteufeln um 19 Uhr mit einer großen Show angesagt und als Vorfreude auf "Geschenke für den guten Zweck" kommt hier noch ein kleiner Angebotsquerschnitt:

Leseknochen, Plüschtiere (Wale und Dackel), Wärmekissen, Weihnachtskarten, Grillanzünder, Plätzchen, Kerzen, Holzsterne, gestrickte Socken, Makramee, Eierlikör, flüssiger Apfelstrudel, Schals, Mützen, kunterbunte Dekorationsartikel, Schwedenfeuerbehälter, Schachbretter, Schaukelpferde, Drahttiere, Tücher und Bilder aus dem Senegal, Betonengel, Filzereien und vieles mehr.



Hurra, die Kiste bzw. MUSIKBOX lebt wieder: Seit Mitte Oktober steht ein motiviertes Team mit Mohammed und Matai (siehe Foto!) sowie Christine (Freitag) und Ulli (Montag) am Alten Kornmarkt. Die neuen Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 11 bis 16 Uhr und Samstag 7 bis 12 Uhr. Inzwischen gibt es auch wieder Schallplatten und für die vielen Touristen, die hier vorbeigehen, Regensburg-Bücher vom Almanach bis Bildbände aller Art. Dazu liegen Infos von Sozialen Initiativen, KISS und Stadtpass aus: Schauen Sie mal vorbei, es lohnt sich!

## Traumatisierte Geflüchtete

Nach langem Vorlauf in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) geht die Initiative für eine Anlaufstelle für psychisch erkrankte Geflüchtete jetzt endlich auf die Zielgerade: Möglich machte dies eine Anschubfinanzierung (25 000 €) der Sozialen Initiativen und eine nachhaltige Spendenbereitschaft (diesmal 5000 €) der buddhistischen Gemeinde. Auf unserem Bild ist auch die kürzlich beim Träger aaa eingestellte Mitarbeiterin (dritte von links) zu sehen, die beim Novembertreffen (8.11.) der Sozialen Initiativen ihr Konzept und erste Arbeitsschritte vorstellen wird.



## Spende Phönix

Das Freie Fußballkollektiv PHÖNIX hat zum 18-Jährigen bei einer Trikotversteigerung 1300 € erlöst und diesen schönen Betrag an eine Ukraine-Medizinerhilfe sowie die Sozialen Initiativen gespendet. Bei der Übergabe auf der Sportanlage am Weinweg fehlte leider urlaubsbedingt Gründungsmitglied Börnie Frimberger, der vom Vorstand über Spielmacher und Torwart praktisch alle Funktionen im Verein innehatte. Er war auch Kontaktmann zum Alternativfußball mit so klingenden Mannschaftsnamen wie Hemmungslose Grobmotoriker, Cosmos Ost, Sturmbühne oder Piranhas (ehemals Bieranjas): Aus deren Reihen immer wieder Hobbykicker bei PHÖNIX mitspielten und so manche Deutsche Alternativmeisterschaft holten. In dem Zusammenhang ist übrigens auch die heutige BUNTE LIGA zu sehen, die vor zwölf Jahren von drei Donaustrudlern ins Leben gerufen wurde und jeden Samstag mit Teams aus 40 Nationalitäten ihre Regensburg-Meisterschaft in drei Ligen ausspielt. An dieser Stelle gilt auch den engagierten Mitarbeiter des Sportamts ein herzlicher Dank.

# Gardaseefahrt

Aufgrund eines überraschenden Resozialisierungstermins, zwei Coronafällen und eines familiären Problems startete heuer nur eine SOFA-"Viererbande" Richtung Gardasee: Das Quartier in Cassone war ein Traum, Mantua eine Reise wert und auch das Wetter spielte mit, so dass die Fahrt in sehr entspannter Atmosphäre stattfand. Höhepunkt war der Besuch einer Wallfahrtskirche bei Gargano (700 Meter über dem Lago!) mit "herausfordernden" 18-Prozent-Steigungen für Ross und Reiter! Ansonsten standen Selberkochen, Essengehen, Cafetrinken, Chillen und Wandern auf der Alltags-Tagesordnung, und vor dem Schlafengehen gabs immer gemütlich-unterhaltsame TV-Abende: Krimis, utinrede zu den Annexionen und alle möglichen Dokus lieferten immer guten Gesprächsstoff. Auf der Hinfahrt gabs wieder den traditionellen Stopp am Vahrner See und zurück wurde eine wunderbare Frühstücksbar in Mezzolombardo sowie der idyllische "Aumann-Gasthof" Nähe Rosenheim entdeckt. Hier gabs zu guter Letzt Spinatknödel, Reiberdatschi, Schweinsbraten und Friddattensuppe: Urlaubsherz, was willst du mehr? Wer dabei war, reut sich schon auf nächstes Jahr, und am Ende gilt natürlich den Sponsoren ein herzlicher Dank, besonders gefreut haben wir uns über eine 5-€-Spende!



# Cooldown im Knedlhof

Über 50 Standler\*innen, Musikusse und Geschäftsleute trafen sich Ende September zu einem stimmungsvollen Cooldown bei Sarah Ruppert in der Ostengasse/Ecke Prinzenweg im gemütlichen Innenhof. Es gab Knödeln in allen möglichen Variationen und Soßen, und die Brauerei SCHNEIDER WEISSE hatte Getränke gesponsert. Claus Hofmann (siehe Bild!) und Harald Vogel sangen Gstanzeln, Oliver Gilch führte seinen Gassenfestfilm vor (siehe auch!) und Bilder von Herbert Baumgärtner liefen in einer Endlosschleife. Man war sich auch einig, dass das Ostengassenfest 2024 mit einem größeren Team und eventuell auch mit Honoraren für bestimmte Aufgabenbereiche gestemmt werden muss.



# SOFA im Strudl

Wie man sieht, ist der erste Vormittag (jetzt immer Montag von zehn bis eins!) im Strudlbüro gut angekommen: Es waren zwanzig Gäste da, die neben "Teufelsgebäck" aus der Ostengasse von DONAUSTRUDL-Chefkoch Klaus mit Weißwürstl überrascht wurden. Hauptgesprächsthema war natürlich die Gardaseefahrt (siehe unten!) und der nächste Sonntagsausflug zur Burg Wolfsegg.



Was?  
Die Barber Angels kommen nach Regensburg, jeder/diander vorbei kommt kann sich von den Angels kostenlos die Haare schneiden lassen.  
Zusätzlich wird es die Möglichkeit geben mit Norbert Barth - Verher/Nächster Fotos von euch für euch zu machen.

Wo?  
drüptip aktiv  
Landshuter Straße 10  
93047 Regensburg

Wann?  
Am Sonntag den 06.11.2022  
13:00 - 15:00

drüptip

# Für Bezahlbare Mieten!



Sehr gut angekommen ist die Mietenstopp-Kundgebung des Forums gegen Armut im September am Haidplatz. Die Rednerliste konnte sich sehen lassen (siehe Kasten!), die Veranstalter hatten sich Mühe gegeben, das Thema plakativ darzustellen und das Duo „Straight n' Curly“ glänzte mit absolut hörenswerter Livemusik. Der Strudl dokumentiert den Beitrag des PARITÄTISCHEN und die Rede von Manfred Hellwig (ver.di) in Auszügen:



... Als Deutschland nach dem 2. Weltkrieg in Schutt und Asche lag, war klar: Wohnungen für alle sind dringend erforderlich. In Landesverfassungen und im Grundgesetz wurde deshalb geregelt, dass Grund und Boden auch dem Allgemeinwohl zu dienen haben und auch vergesellschaftet werden können. Deshalb schrieben die Gründerväter und Mütter 1946 zusätzlich in die Bayerische Verfassung „Jeder Bewohner Bayerns hat Anspruch auf eine angemessene Wohnung. Die Förderung des Baues billiger Volkswohnungen ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden“ (Art. 106).

Doch dieses Verfassungsgebot wird in Bayern spätestens seit 1990 mit Füßen getreten: Bayerische Staatsregierung und Stadt Regensburg verstoßen seit Jahrzehnten gegen Art. 106 der bayerischen Verfassung! Denn der Begriff „Volkswohnungen“ bedeutet nicht den profitorientierter Bau durch Immobiliengesellschaften, sondern durch kommunale und staatliche Einrichtungen oder Genossenschaften.

„Wir brauchen leistbare Mieten, d. h. jährlich müssen bundesweit mindestens 100 000 neue Sozialwohnungen geschaffen werden. Wir brauchen ein Soziales Bodenrecht. Wir brauchen die Stärkung kommunaler Wohnungsunternehmen. Und wir brauchen einen Mietenstopp und zwar Jetzt!

... Wohnen ist ein Grundbedürfnis und darf nicht kapitalistischer Profitgier dienen! Wohnungswirtschaft unter Marktbedingungen, wie sie die letzten 30 Jahre betrieben wurde, führt nur zur Mietpreissteigerung.

... Bezahlbarer Wohnraum muss künftig per Gesetz Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge sein! Denn schließlich gibt es den Art. 14 Abs. 2 GG „Eigentum verpflichtet“ ... und sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Und in Art. 15 GG steht: „Grund und Boden ... können zum Zwecke der Vergesellschaftung ... in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden...

*Manfrd Hellwig, Verdi*





"Ich bin in sehr großer Sorge: Seit beinahe hundert Jahren engagiert sich der Paritätische Wohlfahrtsverband für Menschen in sozialen Notlagen, und immer für Vielfalt, Offenheit und Toleranz und faire, gleichwertige Lebensverhältnisse. Insbesondere in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg und der Befreiung von der Nazidiktatur nahm die deutsche Gesellschaft einen Verlauf, der sowohl in demokratischer Sicht als auch – und besonders - im Rahmen einer sozialen Marktwirtschaft Sicherheit, Vertrauen, Solidarität und Wohlstand geschaffen hat. Viele Säulen sind dafür maßgebend. Insbesondere die Perspektiven, dass jede\*r Bürger\*in in jeder Lebenslage Hilfe bekommt und gut leben kann. Zu dieser positiven sozialen Perspektive zählen insbesondere gleichwertige Lebensverhältnisse, sichere Arbeitsplätze und angemessene Entlohnungen, ein stabiles soziales Netz, Innere Sicherheit, Gleichberechtigung und vieles mehr. Ja, all diese Systeme und Haltungen unterliegen immerzu Entwicklungsprozessen und waren und sind noch lange nicht perfekt. Aber neben der stetigen gesellschaftspolitischen Weiterentwicklung und Verbesserung zu mehr Gleichberechtigung, Inklusion, Vielfalt, Offenheit und Toleranz tut sich ein immer größerer Graben auf, der die elementaren Lebensbereiche betrifft. Wohnen und essen sind Grundbedürfnisse des Menschen. Deshalb müssen Wohnraum und gesunde Lebensmittel für jeden bezahlbar sein.

Zum Aktionstag des Bündnisses Mietenstopp bringen wir wie alle anderen Organisationen und viele mehr unsere Forderungen vor. Irgendwie fühlen sich die Forderungen schon altbekannt an. Die Forderungen sind alt. Aber nicht falsch. Sie sind richtig. War es vor einigen Jahren noch ein üblicher Richtwert, dass für die Kaltmiete ca. 25 Prozent des Nettoeinkommens eines Haushaltes eingeplant werden mussten, sind es heute - nach der jüngsten Mitteilung des Statistisches Bundesamtes - 42,6 Prozent des Einkommens der einkommensärmsten Mieter\*innen. Das Gemisch aus explodierenden Lebenshaltungskosten und übermäßigem Einkommensverzehr durch Mietbelastung ist ein echtes Armutsrisiko! Wir gehen davon aus, dass sich die Situation mit den steigenden Energiepreisen noch weiter verschärfen wird. Es braucht daher dringend umfassende Hilfen für Menschen mit niedrigen Einkommen durch Anhebung und Ausweitung des Wohngeldes, aber auch einen Schuttschirm der Mieter\*innen, damit niemand auf Grund steigender Kosten seine Wohnung verliert oder im Winter frieren muss. Wir brauchen wieder mehr bezahlbaren Wohnraum für alle, wodurch auch die Mittelschicht entlastet würde, denn: Eine

einfache und halbwegs zentrale Drei-Zimmer-Wohnung ist in vielen Städten selbst für Durchschnittsverdienende oft zu teuer und schwer zu bekommen. Wir brauchen zudem dringend wirksame Mietpreisbegrenzungen durch einen Mietenstopp. Eine Mietpreisbegrenzung der Kaltmiete allein reicht aber nicht. Besonders aufgrund der aktuellen Explosion der Energiepreise brauchen wir schnelle, verlässliche und vor allem verständliche Lösungen, um die Menschen, Betriebe und Unternehmen nicht flächendeckend in Zahlungsunfähigkeiten und vermehrt in die Armut zu treiben. Wir brauchen einen Mietenstopp – auch für die Soziale Arbeit! Denn bezahlbaren Wohnraum für Klient\*innen, Mitarbeiter\*innen und die eigene Arbeit zu finden, steht auch bei Sozialen Einrichtungen und Diensten ganz oben auf der Liste der existenziellen Probleme. Für Menschen in schwierigen Lebenslagen – zum Beispiel Menschen mit geringem Einkommen, Alleinerziehende, psychisch kranke oder suchtkranke Menschen, Frauen, die vor häuslicher Gewalt geflohen sind, oder bereits wohnungs- und obdachlose Menschen – ist die aktuelle Situation besonders dramatisch. Wer vor wenigen Jahren schon kaum eine Chance auf dem Wohnungsmarkt hatte, der braucht heute nicht mal mehr anzuklopfen.

Zu schlechter Letzt: Armut und das Risiko, arm zu werden, betrifft immer mehr Menschen. Ganz besondere Solidarität – gerade, wenn es um die Sicherung der existenziellen Lebensumstände geht – brauchen unsere Kinder: Ganz aktuell - laut dem letzten Mikrozensus - sind mehr als 20 % der Kinder in Deutschland arm bzw. armutsgefährdet. Das bedeutet, dass sie in Verhältnissen aufwachsen, die über viel zu wenig Mittel verfügen, um Teilhabe und Chancen zu ermöglichen. Gerade diese Kinder und Familien sind von den dramatisch steigenden Mieten und Energiepreisen in unabsehbar hohem Maße betroffen. Ebenfalls kann es nicht sein, dass sich Familien mit Kindern keine Wohnungen leisten können, die in der erforderlichen Größe notwendig wären. Ziel muss auch die im Koalitionsvertrag festgeschriebene Kindergrundsicherung bleiben. Das bestehende Familienfördersystem, das wohlhabende Eltern nach wie vor bevorzugt und Kinderarmut zulässt, gehört baldmöglichst vom Kopf auf die Füße gestellt. Kurz und bündig: Mietenstopp hilft Armut vorzubeugen. Bleiben wir solidarisch. Gerade in Zeiten von weltweiten Krisen und einem Krieg in Europa. Denn: Die Krisen unserer Zeit können wir nur gemeinsam lösen."

*Johannes Bischof,  
Geschäftsführer PARITÄTISCHER Niederbayern-Oberpfalz*



### Alle Redner\*innen mit ihren Themen:

Johannes Bischof/Paritätischer: Kinderarmut  
 Nicole Gohlke/Linke: Bundesweite Mietenstoppaktion  
 Manfred Hellwig/ver.di: Sozialwohnungsverkauf in Bayern  
 Reinhard Kellner/Soziale Initiativen:  
 Regensburger Situation  
 Otmar Kronschnabl/DGB: Grundrecht auf Wohnen  
 Stefan Schmidt/Grüne: Neue Gemeinnützigkeit  
 Carolin Wagner/SPD: Bodenspekulation und Mietniveau  
 Sophia Weigert/fridayforfuture: Wohnungsleerstände